

Einführung

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, seit über 60 Jahren feiern wir im Bistum Limburg unser Kreuzfest. In diesem Jahr findet es am 19. und 20. September statt. In die Mitte des Festes stellen wir das Kreuz als unser Hoffnungszeichen.

Neben Aktivitäten in Limburg und verschiedenen digitalen Angeboten sind die Pfarreien eingeladen, das Thema des Kreuzfestes aufzugreifen. Dazu haben wir Ihnen eine Arbeitshilfe erstellt, die Ihnen – so hoffen wir es – als Inspiration und Anregung dienen kann. Sie finden in der Arbeitshilfe neben den biblischen Texten Gedanken für Predigten, Vorschläge für liturgische Elemente, Texte zur Meditation und Betrachtung, Vorschläge für Gottesdienste, Lied-Anregungen und vieles mehr. Bitte verstehen Sie die Arbeitshilfe als einen Fundus, aus dem Sie sich kreativ bedienen können. Selbstverständlich dürfen Sie die Inhalte auf die jeweilige Situation anpassen und verändern. Ein besonderer Dank gilt allen Autorinnen und Autoren, die die Arbeitshilfe mit Ihren Beiträgen bereichert und ermöglicht haben.

Wir wünschen Ihnen mit der Arbeitshilfe viel Freude!

Florian Behrens, Silke Lechtenböhrer, Clemens Mann und Sandra Pantenburg

Kreuzfest – Geschichte und Tradition

Das Kreuzfest und die Kreuzwoche werden im Bistum Limburg seit 1959 gefeiert. Bischof Wilhelm Kempf wollte mit dem Fest in der verhältnismäßig jungen Diözese ein Zusammengehörigkeitsgefühl stiften. Als eine Art „Diözesan-Katholikentag“ wählte er die Woche rund um das Fest Kreuzerhöhung (14. September) als eine Veranstaltungswoche, deren Abschluss das Kreuzfest bildete. Im Zentrum steht bis heute die Verehrung der kostbaren Kreuzreliquie. Bis 2014 fand das Kreuzfest jährlich an unterschiedlichen Orten in den Bezirken des Bistums statt – in Limburg, Frankfurt, Herborn, Rudesheim, Nassau und vielen anderen Städten. Seit 2015 wird das Kreuzfest in der Bischofsstadt Limburg gefeiert.

Das Fest der Kreuzerhöhung wird in der katholischen Kirche am 14. September gefeiert. Es erinnert an die heilige Helena, die der Überlieferung nach das Kreuz Jesu Christi gefunden hat. Das Fest erinnert zugleich an die Weihe der konstantinischen Basilika über dem Heiligen Grab in Jerusalem, die am 13. September 335 geweiht wurde. Am Tag nach der Weihe wurde erstmals das von Helena gefundene Kreuz gezeigt.

Kreuzreliquie

In der Limburger Staurothek (griechisch: „Kasten für das Kreuz“) werden der Überlieferung nach Teile des Kreuzes Christi aufbewahrt. Die Reliquie gehört zu den größten Kostbarkeiten im Limburger Domschatz. Der Legende nach hat Kaiserin Helena bei ihrer Pilgerfahrt ins Heilige Land (um 320) das Kreuz Christi entdeckt und die Reliquie nach Konstantinopel gebracht. Die byzantinischen Kaiser Konstantinos VII. und Romanos II. fassten die Reliquie zwischen 945 und 959 in Gold, Silber und Emailleplättchen.

Das herausnehmbare Kreuz ist sieben Millimeter dick mit Reliquienholz des Heiligen Kreuzes furniert. Eine weitere Besonderheit der Limburger Kreuzreliquie ist seine hohe Authentizität durch die weit zurückreichende – und durchgehende – Überlieferungsgeschichte. Bis zum Kreuzzug von 1204 befand sich die Staurothek im kaiserlichen Palast in Konstantinopel. Der Kreuzritter Heinrich von Ulmen (Eifel) brachte Teile des kaiserlichen Schatzes 1207/08 ins Erzbistum Trier. Die Staurothek übergab er dem Kloster Stuben an der Mosel. Im Jahr 1789 gelangte die Reliquie in den kurfürstlich-trierischen Schatz, dann in den Besitz des Herzogs von Nassau, der sie 1835 seinem „Landesbistum“ Limburg übergab.